



## THE BIRDWATCHERS:

Sie sind die Aufsteiger vom Münchner Flowerstreet-Label: Die deutsch-irische Band THE BIRDWATCHERS. Gefühlvoller Indie und Rock mit Gesangsqualitäten, die dich vom Stuhl hauen, samt Falsettstimme. Wir müssen sie euch unbedingt vorstellen. Am 24. Januar erschien ihre beeindruckende Debut-EP. Die Jungs gaben uns die Ehre und schauten auf das ein oder andere Bier in unserer Redaktion vorbei.

OUT NOW:  
PRETENTIA EP  
(FLOWERSTREET REC.)

» The Birdwatchers gibt es seit eineinhalb Jahren. Euer Album hört sich aber nach mehr Erfahrung an!

**Brew (Gitarre):** Ich und Adam spielten in Irland in einer Rock'n'Roll-Band. Vor zwei Jahren zogen wir nach Deutschland und verdienen als Coverband auf Hochzeiten und Events gutes Geld. Mit Songs von Queen, Guns'n'Roses oder Kansas. Also – wir haben es schon drauf!

**Max (Drums):** Ich und Chris waren ebenfalls vorher in einer Rockband.

» Ihr kommt alle aus dem Rock, aber euer Album ist eher Indiepop. Warum?

**Max:** Drei der fünf Songs kann man so einordnen, zwei eher als Rocksongs. Wir hatten den Hintergedanken, dass Indie den Nerv der Zeit trifft, und weil wir es können, haben wir es gemacht. Vor allem Adam. Es ist als Sänger unser Frontmann, und er schreibt die meisten Songs.

**Adam:** Das ist immer eine Frage der Inspiration. Wenn

ich Whisky trinke, wird es Rock. Wenn ich mich anders inspiriere, wird es Indie! (lacht). Unsere älteren Songs sind noch zum weit überwiegenden Teil Rock.

» Ihr kommt aus Fürstentfeldbruck. Ist da nicht der Hund begraben?

**Max:** Nicht für eine Band. Die Stadt stellt uns im umgebauten alten Schlachthof kostenlos einen eingerichteten Proberaum zur Verfügung, daneben gibt es einen Club für Subkultur-Konzerte und Partys, in dem wir uns übrigens zusammengefunden haben. Verwaltet wird das ehrenamtlich von einer Gruppe 20-22-jähriger. Sowas gibt es in München nicht!

» Leider nein. Euer erster Song heißt *My Heart is Electric*. Die Musik ist es nicht; ihr verwendet weder Synthesizer noch Sampler. Warum?

**Max:** Richtig, und warum, das wissen wir selbst nicht. (zu Adam:) Lass uns das mal anpacken!

**Brew:** Wir müssten es nochmal lange lernen: In unserer Coverband haben wir bereits einen Synthesizer. Ein Mädels spielt ihn.

» Ihr könntet sie einfach zu den Birdwatchers einladen. Aber dann wärt ihr keine Boygroup mehr?

**Max:** Also bitte, wir sind zwischen 20 und 23 Jahre alt. Da ist man keine Boygroup!

**Brew:** Die Synths übernehme ich oder

Adam, weil mit Synthesizern eine Gitarre reicht. Ein Mädels in der Band geht nicht.

*The Birdwatchers* sind, wie der Name schon sagt, Jungs, die nach Birds, also Mädels, schauen. Wir sind nämlich fast alle single.

**Adam:** Das ist Unsinn. Der Name kommt natürlich von meinem Nachnamen Haugh, was klingt wie *Hawk*. Birdwatchers sind die Mädels, die zu mir schauen!

» Das können wir hier nicht mehr klären. Vielleicht aber, wie es mit einer Konzerttournee aussieht?

**Max:** Die EP ist gerade erst raus. Jetzt muss sie bei den Bookern der Clubs und kleineren Festivals auf dem Tisch landen, dann können wir erst anfragen. Uns fehlt auch noch die Idee für ein Songvideo, das wir selbst produzieren können. Und eine Homepage. Mit dem Debut fängt die Arbeit halt immer erst an.

